

Aluminium neu entdecken

9. AUTOHAUS-SCHADENFORUM – Der Workshop der Carbon GmbH zeigt Teilnehmern neue Möglichkeiten auf, viel Metallschrott zu vermeiden.

VON LEIF KNITTEL



Carbon war bisher auf allen AUTOHAUS-Schadenforen vertreten (v.l.): Vertriebs- und Marketingchef Siegbert Müller und Wolfgang Schüssler (Key Account Manager OEM-Programme und Export) werden auf dem 9. AUTOHAUS-Schadenforum einen Workshop leiten. Stephan Paschke (Vertriebsleiter international) und Manfred Bäurer (r.), Geschäftsführer Wieländer+ Schill, sind als weitere Experten mit dabei.

Zu den Highlights im prall gefüllten Veranstaltungskalender der Carbon GmbH zählt auch in diesem Jahr das AUTOHAUS-Schadenforum in Potsdam, das nun schon in die neunte Runde geht. Schon von der ersten Veranstaltung an sind die Karosserie-Spezialisten vom Bodensee mit dabei, die das führende Branchen-Event nicht nur finanziell unterstützen, sondern auch durch Fachbeiträge und Vorführungen ihre Erfahrungen aus der Reparaturpraxis den teilnehmenden Betrieben und Experten weitergeben.

Herausragende Plattform

Wolfgang Schüssler, Key Account Manager bei der Carbon GmbH, freut sich bereits sehr auf die diesjährige Veranstaltung: „Das Schadenforum ist eine herausragende Plattform, um Kontakte mit kompetenten Gesprächspartnern aus K&L Betrieben, von Herstellern und der Versi-

LESEN SIE HIER...

... über den Aluminium-Workshop auf dem 9. AUTOHAUS-Schadenforum, den Wolfgang Schüssler von Carbon leiten wird.

cherungswirtschaft zu knüpfen. Das Programm ist bepackt mit wichtigen Infos, bietet aber auch genügend Raum zum Fachsimpeln und Netzwerken. Unser Fokus liegt aktuell eindeutig auf der Aluminiumreparatur. Der Anteil der Fahrzeuge mit Alu-Bauteilen wächst beständig und es ist an der Zeit, auch hier das Thema Instandsetzen vor Erneuern endlich voranzubringen.“ Andersorts, so Schüssler, der für die Carbon GmbH auch im Export tätig ist, habe man das Potenzial der Aluminiumreparatur längst erkannt. Selbst in China konnte Carbon bereits mehrere Hundert AluRepair Arbeitsplätze installieren, so Schüssler.

Umweltverschmutzung à la Alu

In Deutschland hingegen, so Schüssler, landen jeden Tag unzählige, teure Aluminiumbauteile unnötig im Schrott. Als Gründe hierfür sieht er bei Betrieben wie bei Sachverständigen mangelnde Kompetenz und Unwissenheit, was aktuell im Bereich Aluminiumreparatur grundsätzlich möglich sei. Die Grenzen des Machbaren hätten sich in den vergangenen fünf Jahren mit der Einführung der Bit-Technologie in der Aluminiumreparatur deutlich nach oben verschoben. Schäden, die lange als irreparabel galten, könnten heute mit Hilfe der Klebetechnik und dem patentierten AluRepair-System hochwertig und sehr wirtschaftlich instandgesetzt werden. Die Versicherer seien wegen der hohen Fallkosten bei Fahrzeugen mit Aluminiumanteil bereits stark sensibilisiert. Um bei den Betrieben, Serviceleitern und Sachverständigen einen Sinnes-



Ganz oben: 150 Mitarbeiter umfasst die Unternehmensgruppe Kaupp. Hier der Stammsitz in Schramberg. **Links oben:** Die Kaupp Unternehmensgruppe ist von den Vorteilen des Miracle-Systems überzeugt. Es wird bereits an drei Standorten eingesetzt. **Rechts oben:** Matthias Kaupp, Geschäftsführer der Kaupp Unternehmensgruppe, wird sich beim Workshop der Carbon GmbH auf dem 9. AUTOHAUS-Schadenforum über die Aluminiumreparatur informieren.

wandel zu erreichen, müsse deshalb konsequent informiert werden.

Die richtige Kalkulationsgrundlage

Den Kosten- und Ertragsvergleich zwischen Teiletausch und Reparatur sieht Schüssler als optimalen Einstieg in den Workshop „Innovative Karosserie-Instandsetzung“ beim 9. AUTOHAUS-Schadenforum, um im Anschluss daran die korrekte Kalkulation von Instandsetzungen mittels der Ausbeulformel des AZT auch bei Aluminiumschäden zu erläutern. Die Betriebe und leider auch viele Sachverständige seien insbesondere im Aluminiumbereich häufig überfordert, da es ihnen noch an Anhaltspunkten und Erfahrungswerten fehle. Die richtige Kalkulationsgrundlage, betont der Carbon-Manager, sei aber unabdingbar, um nachhaltig erfolgreich zu arbeiten und in Verhandlungen zwischen Betrieb, Sachverständigen und

Versicherern bestehen zu können. Während des Workshops stehe, so Schüssler, auch ausreichend Zeit für Diskussionen und den Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern sowie für erste praktische „Gehversuche“ der Interessenten bei der Aluminiumreparatur zur Verfügung.

Immer wieder profitiert

Der hohe Praxisbezug und die Themenvielfalt sind auch für Matthias Kaupp, Geschäftsführer der Kaupp Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Schramberg, mit ein Grund für die Teilnahme am AUTOHAUS-Schadenforum. „Wir waren schon mehrmals in Potsdam dabei und haben bisher immer von den Vorträgen, vom Marktplateau und den Branchen-Infos aus erster Hand profitiert“, so Matthias Kaupp, der gemeinsam mit seinem Bruder Joachim das gleichnamige Unternehmen mit aktuell über 150 Mitarbeitern leitet. Man

spüre dort immer wieder den Puls der Zeit. Auf aktuelle Trends und Herausforderungen des Marktes, wie zum Beispiel die Schadensteuerung, könne man mit den detaillierten Informationen „einfach besser und aktiv reagieren“.

Von besonderem Interesse sei für ihn persönlich dieses Jahr der Vortrag über die Instandsetzung von Bauteilen aus Karbon und der Miracle-AluRepair-Workshop – schließlich setzt Kaupp das Miracle-System der Carbon GmbH seit Jahren an drei Standorten erfolgreich ein. „Die Aluminiumreparatur hat in den letzten beiden Jahren für uns an Bedeutung gewonnen. Es kommen einfach auch mehr Fahrzeuge mit Bauteilen aus Alu in die Werkstatt – manchmal stellen wir oder der Sachverständige dabei erst auf den zweiten Blick fest, dass es sich bei gewissen Anbauteilen gar nicht um Stahlblech, sondern Alu handelt.“ Insbesondere für die Besitzer älterer Fahrzeuge mit Alu-Anteil oder bei selbstverursachten Schäden biete die Reparatur der meist sehr teuren Teile eine willkommene Alternative. „Für uns wäre die Erweiterung um das AluRepair-System die logische Konsequenz aus den sehr positiven Erfahrungen, die wir mit Miracle bei der Reparatur von Stahlkarosserien gemacht haben“, erläutert Matthias Kaupp. Er wolle aber den Besuch der Fachausstellung und des Workshops nutzen, um sich ein abschließendes Bild zu machen.

Modernes Kompetenzzentrum

Eine professionelle Aluminiumreparatur, erläutert Schüssler, sei nur mit der Kombination von Alu-Bits, Bolzen und Klebertechnik sowie entsprechendem Know-how machbar. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist aus der langjährigen Erfahrung heraus der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg. Um den hohen Bedarf seitens der Kunden und Sachverständigen nach Einsteigerseminaren und Aufbau-schulungen gerecht zu werden, hat die Carbon GmbH deshalb vor kurzem ein modernes Karosserie- und Kompetenzzentrum eingerichtet. Der Workshop für das Miracle-System beim Schadenforum bietet für alle Interessierten eine gute Möglichkeit, mit eigenen Augen und Händen zu erleben, was die innovative Technik leisten kann. Potsdam und das Schadenforum sind definitiv eine Reise wert, verspricht Schüssler – die Zeit sei „allemaal gut investiert“. ■